



Tourismusverband

Fränkisches Seenland

Medien-Information

Von Quelle zu Quelle im Hahnenkamm

Einen ganzen Tag lang durch die hügelige Landschaft des Hahnenkamms wandern: Eine Tour auf dem „Quellenweg“ ist ein anspruchsvolles, aber lohnendes Wandererlebnis.

Zwei Tourvarianten (22 oder 30 Kilometer) stehen Wanderern auf dem Quellenweg im nördlichen Hahnenkamm zur Verfügung – beide haben ihre eigenen Höhepunkte. Gestartet wird in jedem Fall am Fuße des „Gelben Bergs“ bei Spielberg. Zunächst folgt der Quellenweg weiten-teils der Trasse des Altmühltal-Panoramawegs Richtung Süden.

Steinerne Rinnen zeigen die Schaffenskraft der Natur

Die Kalkgesteine des Hahnenkamms begünstigen die Entstehung „Steinerner Rinnen“, Erhöhungen des Bachbettes durch Kalkabscheidungen aus fließendem Wasser. Bereits am Wegstück durch Wald und Täler entdeckt man die Steinernen Rinne von Kurzenaltheim – die schönsten der Kalktuff-Quellen am Hahnenkamm aber bewundern Wanderer bei der 128 Meter langen Steinernen Rinne von Wolfsbrunn. Dort biegt der Quellenweg nach Westen ab. Über einen Umwelterlebnispfad und durch den Wald geht es nun hinunter nach Eggenenthal. Wer die kürzere Wegvariante wählt, kann hier auf einen Schlaufenweg des Altmühltal-Panoramawegs wechseln. Dieser führt zunächst nach Heidenheim mit dem sehenswerten Münster und weiter nach Norden, bis er kurz vor Spielberg bei der Trinkwasserquelle „Käserinne“ wieder auf den Quellenweg trifft.

Fischteiche und sieben Quellen

Die längere Variante des Quellenwegs führt von Eggenenthal bis zur Steinernen Rinne bei Hechlingen und von dort nordwärts. Über Flur- und Waldwege, vorbei an Fischteichen und den „Sieben Quellen“ über den Rechenberg geht es zur Quelle „Käserinne“ und noch ein kurzes Stück weiter zurück zum „Gelben Berg“.

Mehr Informationen: Tourismusverband Fränkisches Seenland, Hafnermarkt 13, 91710 Gunzenhausen, Telefon 09831/5001-20, www.fraenkisches-seenland.de/wandern